



Zur Eröffnungsfeier des Tages gibt es Muffins für die Kleinen, die in der Krippe betreut werden.

Foto: factum/Granville

Sternchen für Daimler-Kinder

Sindelfingen Der Konzern eröffnet seine Krippe im Mercedes-Benz-Werk – nun offiziell und mit dem Fest, das wegen der Verlagerung der C-Klasse-Produktion abgesagt worden war. *Von Gerlinde Wicke-Naber*

Mit fünf Monaten Verspätung hat die Firma Daimler gestern ihre Kinderkrippe Sternchen im Mercedes-Werk Sindelfingen (Kreis Böblingen) offiziell eingeweiht. Bereits seit Dezember ist die Tagesstätte für Kinder im Alter von zwei Monaten bis drei Jahren in Betrieb. Eigentlich war auch gleich zu Beginn das Eröffnungsfest geplant gewesen. Doch dann verkündete die Konzernleitung just Anfang Dezember, man werde die Produktion der C-Klasse ins Ausland verlegen. Das löste im Werk und in der Stadt einen Sturm der Entrüstung aus – kein guter Zeitpunkt zur Präsentation eines Vorzeigeprojekts wie der Kinderkrippe Sternchen.

Gestern hat das Unternehmen die Feier nachgeholt. An allen großen Standorten in Deutschland richtet der Autobauer momentan Kinderkrippen ein. Insgesamt 14 Einrichtungen mit 570 Plätzen sollen es bis im Jahr 2012 sein. In Sindelfingen können nun bis zu 118 Kinder der knapp 38 000 Beschäftigten betreut werden. Bis zum Sommer, wenn die zwei letzten der zwölf Gruppen gegründet sind, sollen bis zu 140 Kinder dort unterkommen können. Dafür hat der Konzern einen 1900 Quadratmeter großen Neubau errichtet. Über die Kosten schweigt man bei Daimler diskret.

„Die Kinderbetreuung hat auch eine unternehmerische Dimension“, sagte der

Werksleiter Eberhard Haller. Ein Unternehmen wie Daimler könne es sich nicht leisten, Mitarbeiter zu verlieren, sobald diese Eltern würden. Deshalb habe das Krippenprojekt auch während der schweren Krise im vergangenen Jahr nie zur Disposition gestanden, erklärte Haller.

Die Gebühren für die Eltern orientieren sich am Familieneinkommen und der gebuchten Betreuungszeit, die bei maximal 55 Stunden in der Woche liegt. „Für Schichtarbeiter bietet diese Betreuung keine Lösung“, kritisierte der Betriebsratsvorsitzende Erich Klemm. Die Verantwortlichen sollten auch über Möglichkeiten für diese Mitarbeiterkinder nachdenken.



Spielplatz für 140 Mitarbeiterkinder

Sindelfingen Die Daimler AG eröffnet ihre Krippe im Mercedes-Benz-Werk. Sie betreut auf hohem Niveau. *Von Gerlinde Wicke-Naber*

Mit fünf Monaten Verspätung hat die Daimler AG im Sindelfinger Mercedes-Benz-Werks gestern ihre Kinderkrippe Sternchen eröffnet. Bereits seit Dezember 2009 ist die Tagesstätte für Kinder zwischen zwei Monaten und drei Jahren in Betrieb und eigentlich war auch für diesen Zeitpunkt die Einweihung geplant gewesen. Doch dann kam die Entscheidung der Konzernleitung, die Produktion der C-Klasse ins Ausland zu verlegen und ein Sturm der Entrüstung tobte durch das Werk und die Stadt. Demonstrationen wie schon lange nicht mehr wurden von den Arbeitern organisiert.

Dies war wahrlich kein guter Zeitpunkt zur Präsentation eines Vorzeigeprojekts wie dem Sternchen. Kurzfristig setzte die Konzernleitung daher die geplante Feier in der Krippe ab. „Wir wollten den Kindern und den Eltern den dafür nötigen feierlichen Rahmen bieten“, sagte dazu gestern Eberhard Haller, der Leiter des Sindelfinger Werks.

Gestern nun schien der passende Zeitpunkt gekommen und das Unternehmen hatte hochrangige Vertreter aus Gesellschaft und Politik geladen, um die neue Kinderkrippe vorzustellen. An allen großen Standorten in Deutschland richtet der Autobauer momentan Kinderkrippen ein – insgesamt 14 Einrichtungen mit 570 Plätzen sollen es bis im Jahr 2012 sein.

In Sindelfingen war bereits im November 2009 auf einem ehemaligen Bauernhof in Sichtweite des Werks ein Krippe mit 16 Plätzen eingerichtet worden. Doch schnell merkte man, dass dies bei knapp 38 000 Beschäftigten völlig unzureichend war. Und sehr zügig wurden die bereits angedachten Erweiterungspläne umgesetzt. Direkt neben dem Bauernhof steht nun der Neubau mit einer Gesamtfläche von 1900 Quadratmetern. Momentan gibt es 92 Plätze für 118 Kinder, im Sommer werden dann die beiden letzten der zwölf Kleingruppen in Betrieb gehen. Dann sind es 108

Plätze, die sich 140 Kinder teilen. Wie viel Geld der Bau der Krippe gekostet hat, darüber schweigt der Konzern diskret.

„Die Kinderbetreuung hat auch eine unternehmerische Dimension“, sagte der Werksleiter Haller. Denn ein Unternehmen wie Daimler könne es sich nicht leisten, Mitarbeiter zu verlieren, sobald diese

Eltern würden. Und eine gute Kinderbetreuung sei ein wichtiger Wettbewerbsfaktor, um qualifizierte Beschäftigte zu gewinnen. Deshalb habe das Krippenprojekt auch in der schweren Krise des vergangenen Jahres nie zur Disposition gestanden, erklärte Haller.

Auch die Stadt profitiere von der Einrichtung, sagte der Sindelfinger Oberbürgermeister Bernd Vöhringer. 20 Plätze hat das Werk für Kinder von in Sindelfingen lebenden Mitarbeitern reserviert. Die Stadt unterstützt die Krippe dafür mit den üblichen Zuschüssen.

Für die 14 Krippen des Autobauers hat die Bremer Pädagogin Ilse Wehrmann ein eigenes pädagogische Konzeption entwickelt.

„Sie entspricht internationalen und wissenschaftlichen Standards“, sagte der Personalratsvorstand Wilfried Porth. Die Prinzipien des Konzepts sind: Bilingualität – in jeder Gruppe gibt es englisch- und deutschsprachige Erzieherinnen, einen hohen Personalschlüssel – drei Betreuer für neun bis zehn Kinder und eine eigene Küche, in der zwei Köche kindgerechte Mahlzeiten zubereiten.

Aufgenommen werden in der Einrichtung die Kinder aller Mitarbeiter – vom Sprössling des Bandarbeiters bis zum Managerkind. Die Gebühren für die Eltern orientieren sich am Familieneinkommen und der gebuchten Betreuungszeit, die bei maximal 55 Stunden in der Woche liegt.

„Für Schichtarbeiter bietet leider auch diese großzügige Betreuung keine Lösung“, sagte Erich Klemm, der Betriebsratsvorsitzende. Er forderte die Verantwortlichen auf, auch über eine Möglichkeit für diese Mitarbeiterkinder nachzudenken.

„Kinderbetreuung wird für Firmen immer wichtiger.“

Eberhard Haller,
Werksleiter



In zwölf Kleingruppen werden die Kinder im Sternchen betreut.

Foto: factum/Granville



Sindelfingen: Daimler AG weihet neue Kinderkrippe ein / Platz für 140 Kleinkinder von Daimler-Mitarbeitern

Die Stadt hat ein Belegungsrecht

Von Chefredakteur
Jürgen Haar

Im Sindelfinger Gebiet „Schoß“ hat die Daimler AG am Donnerstag die größte Kinderkrippe des Konzerns in Deutschland eröffnet. Die 140 Kinder im Alter von acht Wochen bis drei Jahren werden von 39 Mitarbeitern betreut.

Nicht nur die ehemalige Familienministerin Ursula von der Leyen hat sich die Betreuung von Kleinkindern auf die Fahne geschrieben. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat auch eine „unternehmerische Dimension“, sagt der Leiter des Sindelfinger Mercedes-Werkes, Prof. Dr. Eberhard Haller. „Der Bedarf an Betreuungsmöglichkeiten für Kinder im Alter von acht Wochen bis drei Jahren ist sehr hoch“, so Dr. Haller.

Der Daimler-Konzern hat sich schon 2007 entschlossen, eigene Kinderkrippen zu eröffnen. „Wir haben uns das Ziel gesetzt, bis 2012 rund 570 Krippenplätze an 14 Standorten in Deutschland einzurichten“, so Daimler-Personalvorstand Wilfried Porth. Mit 108 Plätzen für 140 Kinder ist Sindelfingen jetzt der größte Standort in Deutschland.

Im November 2007 startete die „Sternchen“-Krippe in Sindelfingen mit 16 Plätze im umgebauten Bauernhaus Bürkle. „Das

war ein optimaler Ort für den Start“, so der Mercedes-Werkeleiter. Nach dem Bezug des Neubaus in unmittelbare Nähe des Werkes, wird der Bürkle-Hof jetzt als Verwaltungs- und Bürogebäude genutzt. Gebäude, Einrichtung und das pädagogische Konzept mit der Förderung von Sprachen und Naturwissenschaft bezeichnete Wilfried Porth als „eine besondere Sache, auf die wir stolz sein können.“

Sindelfingens OB Dr. Bernd Vöhringer sieht in der Daimler-Kinderkrippe einen „Standortfaktor für die Stadt“. Nach den gesetzlichen Vorgaben muss Sindelfingen bis zum Jahr 2013 nach heutigem Stand 226 Krippenplätze vorweisen. In der neuen

Daimler-Kinderkrippe hat die Stadt ein Belegungsrecht für 30 Plätze für Kinder aus Sindelfingen. Diese Plätze kann die Stadt ihrer Bedarfsplanung anrechnen. Derzeit, so Andrea Ragnit, die Leiterin der städtischen Kindertagesstätten, „sind 27 Plätze im ‘Sternchen’ mit Kindern aus Sindelfingen belegt.“

**„Sternchen“ – die
Kinderkrippe mit
Blick auf das
Mercedes-Werk.**

Bild: Stampe

